

Requiem
für einen rastlosen Geist
von Steffen Schorn

Christuskirche
Mittwoch, 25. Juni
22.00 h

22. – 27. JUNI

ROMANISCHER SOMMER

KÖLN 2003

Requiem für einen rastlosen Geist

Zyklus in 9 Bildern für 9 Spieler
von Steffen Schorn
(Uraufführung)

Claudio Puntin
Klarinetten, Tarogato

Roger Hanschel
Saxophone

Stefan Meinberg
Trompeten, Flügelhorn

Henning Berg
Posaune

Klaus Burger
Tuba, Cimbasso,
Mikroklanginstrumente, Muscheln

Dirk Mündelein
Gitarre

Wolf Kerschek
Vibraphon, Marimbaphon, Percussion,
Tastensinstrumente, Electronics

Holger Nell
Schlagzeug, Percussion

Steffen Schorn
Subkontrabass-Saxophon (B-Tubax),
Bass-Saxophon, Bariton-Saxophon,
Klarinetten, Flöten,
Klangregie und Leitung

Requiem für einen rastlosen Geist

Was ist es, das es mir so schwer macht, die mit der Musik verbundenen Gedankenfragmente in ihre Form, diesen Text zu Papier zu bringen? Das mich immer wieder davon abhält und mir mit unwiderstehlicher Kraft einredet: „Jetzt gerade nicht!“ Obwohl ich doch schon so nah dran war ...

Ist es die Weigerung des Musikers, mein inneres Widerstreben, Musik mit Sprache beschreiben zu müssen? Ist es ein selbst auferlegtes, zu perfektionistisches Bild, ein zu hoch gestecktes Ziel? Oder das magische Wesen des Abschweifens? Die Angst? Trägheit? Gewohnheit? Zerstreutheit? Oder sind es irrationale Kräfte, denen man sich nicht entziehen kann? Persönliche Verstrickungen ungeahnter Natur? Der mystische Sog vom Zentrum weg, die Fliehkraft ins Reich der Sekundenunschärfe? „Requiem für einen rastlosen Geist“ ist einem Menschen gewidmet, dem einige dieser Fragen zum Verhängnis wurden und der just in der Woche als ich beauftragt wurde, Musik zum Thema „Vergänglichkeit“ zu schreiben, von uns ging.

Er sprudelte über vor verrückten Ideen und stand sich selbst und anderen bei deren Verwirklichung im Weg – strandete auf dem Feld zwischen Vision und Realität. Heinz Illing, zwölf Jahre an der Seite meiner Mutter und meines Papageis, war einer der selten gewordenen wahrhaften „Freaks“, der den Sound und die Kunst über alles liebte, sich darin verwirklichen wollte und ... scheiterte, sich selbst und seine Umwelt verrückt machte ... obwohl er doch schon so nah dran war ... Dies raubte ihm den Atem. Er starb im März 2003, vermutlich an den Folgen eines Asthmaanfalls.

„Requiem für einen rastlosen Geist“ für 9 improvisierende Musiker, Individualisten, im klingenden Gesamt verschmelzend ... 9 ineinanderfließende Bilder kristall-klarer und verworren-verstrickter Anschauungen ... 9 um ein schwebendes Schwerezentrum kreisende Töne ... manchmal im gemeinsamen Bewusstseinsstrom fließend ... zerfließend ... Entworfenen Strukturen und unvorhersehbare Klangnäuel...

Requiem für einen rastlosen Geist

im vergänglich dahinfließenden Kontinuum zuckende, zündende Eruptionen ... Raum und Zeit, zum Atmen gewährende Inseln der Stille inmitten des Lärms ... gerade jetzt!

Steffen Schorn

Interpreten

Henning Berg war Posaunist der WDR Big Band und ist heute Professor für Jazzposaune an der Musikhochschule Köln. Im Bereich der improvisierten Musik arbeitet er regelmäßig mit dem englischen Pianisten John Taylor in der Formation „Tango & Company“, für die er auch die Software „Tango“ zur musikalischen Interaktion entwickelte, und spielt in verschiedenen Ensembles Jazz und Improvisierte Musik, z.B. im Engstfeld/Weiss-Quintett, im Duo mit dem Organisten Johannes Quack und mit dem Berlin Contemporary Jazz Orchestra Alexander von Schlippenbachs. Er war Partner von Bob Brookmeyer in mehreren Duoprojekten und schrieb elektronische Filmmusiken für den WDR.

Klaus Burger arbeitet seit mehr als 20 Jahren als Tubist – sein Studium absolvierte er mit Auszeichnung – mit internationalen Orchestern und Ensembles und tritt als Solist schwerpunktmäßig mit zeitgenössischer Musik in Performances, Improvisation und intermedialen Projekten auf. Klaus Burger komponiert außerdem Theater-, Hörspiel- und Filmmusik.

Interpreten

Roger Hanschel studierte Saxophon an der Musikhochschule in Köln und in Kanada, war Gründungsmitglied der Gruppe Nana mit dem Pianisten Hans Lüdemann und dem Bassisten Rainer Linke, später des Nana-Orchesters und Blau Frontal. Er ist Mitglied der Kölner Saxophon Mafia und verschiedener anderer Jazzformationen, beispielsweise im Duo mit Gabriele Hasler, mit Steffen Schorn und Dirk Mündelein im Ensemble Triosphere und im Klaus König Orchestra.

Wolf Kerschek studierte an der Musikhochschule Hamburg und erwarb zusätzliche Qualifikationen als Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes am Berklee College of Music in den Fächern Vibraphon, zeitgenössische Komposition und Filmmusik. Er ist Gastmusiker in den Bigbands des Norddeutschen und Westdeutschen Rundfunks und trat mit unterschiedlichen Formationen auf Festivals in Europa, Asien und den USA auf. Wolf Kerschek ist Dozent für Filmmusik an der Hamburger Musikhochschule und arbeitet zudem als Arrangeur, Komponist und Dirigent.

Der Trompeter **Stephan Meinberg** studierte klassische Trompete in Lübeck und Jazz in Köln. Er bewegt sich zwischen Jazz, Drum'n Bass, Pop, Salsa und neuer Musik bis hin zu alter Musik auf historischen Instrumenten. Meinberg ist Mitglied verschiedener Bands wie „Heelium“ oder „Mold“ und gründete die „Stephan Meinberg Vitamine“. 1999/2000 war er Jazzstipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in New York.

Der Gitarrist **Dirk Mündelein**, geboren 1969 in Olsberg im Hochsauerland, studierte an der Kölner Musikhochschule und war Mitglied im Neue-Musik-Ensemble „Ugly Culture“. In anderen Formationen reicht seine Bandbreite von Pop über zeitgenössischen Jazz bis hin zu Kabarett und Chanson.

Interpreten

Seit einiger Zeit konzentriert sich Dirk Mündelein vor allem auf die Arbeit mit Steffen Schorn und Claudio Puntin, mit denen er im Ensemble „Triosphere“ spielt. Bühnenmusiken entstanden unter anderem für das Berliner Ensemble.

Holger Nell, geboren 1966 in Renchen in Baden-Württemberg, studierte klassisches Schlagzeug an der Musikhochschule Freiburg/Breisgau und war zunächst Schlagzeuger im Bundesjazzorchester unter der Leitung von Peter Herbolzheimer, später in der Big Band des RIAS Berlin, deren künstlerischer Leiter er wurde. 1993 ging er als Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes nach New York, wo er ein Master-Degree in Jazzperformance erwarb. Holger Nell ist Dozent an der Musikhochschule in Berlin und beim Bundesjazzorchester. Er arbeitet mit Musikern verschiedener Jazzensembles und ist regelmäßiger Gast in Rundfunk-Bigbands wie der des BBC London.

Claudio Puntin studierte Jazzklarinette an der Musikhochschule Köln und Bassklarinette an der Hochschule in Rotterdam. Zusammen mit Steffen Schorn, mit dem er auch die Leitung des Internationalen New Jazz Meetings des Südwestfunks übernahm, begründete er das Duo Schorn / Puntin. Er arbeitet darüber hinaus mit Formationen wie dem Ensemble Modern und den Big Bands der Rundfunkanstalten. Als Komponist und Produzent von Film-, Hörspiel- und Theatermusik war er unter anderem verantwortlich für die Musik zu „Jenseits der Stille“. Mit „clap you“ realisierte er 2000 ein Auftragswerk für die Tage neuer Musik in Donaueschingen. Claudio Puntin unterrichtet Klarinette an der Musikhochschule Köln und ist künstlerischer Leiter des Festivals „Grenzüberschreitungen“ in Bayreuth.

Interpreten

Steffen Schorn, geboren 1967 in Aalen, lernte autodidaktisch Saxophon und studierte Jazz an der Musikhochschule Köln und Bassklarinette mit Schwerpunkt neuer Musik in Rotterdam. Als Baritonsaxophonist und Spezialist für tiefe Holzblasinstrumente arbeitet er mit den deutschen Rundfunk-Big-Bands, der George Gruntz Concert Jazz Band und anderen Ensembles, für die er eigene Projekte realisiert. Er ist Mitglied der Kölner Saxophon Mafia. Mit dem Klarinettenisten Claudio Puntin gründete er das Schorn/Puntin-Duo für zeitgenössische Kammermusik, das unter anderem mit dem Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet wurde. Als Komponist entwickelte er in der Arbeit mit eigenen Ensembles eine Klangsprache, die sich stilistisch und kulturell keine Grenzen setzt. Dafür erhielt er diverse Auszeichnungen und Aufträge für das New Jazz Meeting Baden-Baden und die Donaueschinger Musiktage. Steffen Schorn ist seit 2001 Professor für Jazzkomposition und Saxophon an der Musikhochschule Nürnberg.

Ausstrahlung Live-Mitschnitt: 06.10.03, 20.05–22.00 h



WDR 3

Impressum

ROMANISCHER SOMMER KÖLN 2003

22.–27. JUNI

Veranstalter

musik+konzept e.V. gemeinsam mit
dem Westdeutschen Rundfunk Köln
und der Stadt Köln/Kulturamt

Unterstützung

Land und Kunststiftung NRW

Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V.

Stadtdekanat Köln

Japanisches Kulturinstitut Köln

und Verlag M. DuMont Schauberg



Programm/Organisation

Renate Liesmann-Baum, Margret Adrian
und Maria Spering, musik+konzept e.V.

Werner Wittersheim, Hans Winking,

Bernd Hoffmann und Jan Reichow, WDR 3

Heinz-Dieter Reese,

Japanisches Kulturinstitut Köln

Programmhefte: Kirsten Betke,

Renate Liesmann-Baum

Gesamtleitung: Renate Liesmann-Baum

Gestaltung: heblerHebler

Druck: Prima Print

© bei den Autoren